

Gustloffs Heimkehr nach Schwerin

In Würzburg gab die Bevölkerung Mainzstrassens ihrer Trauer um den ermordeten Landesleiter Gustloff erhebenden Ausdruck. Eine große Menschenmenge umfingte den Würzburger Hauptbahnhof. Gauleiter Dr. Hellmuth sprach ergreifende Abschiedsworte. In Schweinfurt war wegen Lokomotivwechsels erneut ein Halt. Wieder waren auf dem Bahnsteig alle Gliederungen der Bewegung angetreten. Ein Musikzug der SW spielte das Lied vom guten Kameraden und das Horst-Wessel-Lied. Nachmittags hielt der Sonderzug in Suhl, schon auf thüringischem Gangebiet. Unter den Klängen eines Trauermarsches verließ der Zug nach kurzem Aufenthalt den Bahnhof. In Erfurt nahmen die thüringischen Männer der Bewegung in einer Trauerfeier Abschied. Reichsstatthalter Gauleiter Sandel hielt die Ansprache. Zahllose Kränze wurden niedergelegt. In Halle, wo Gauleiter Jordan dem toten Vorkämpfer der Bewegung Dantesworte nachrief, folgten weitere Kranzniederlegungen.

Im Västischein der Rennwege bei Merseburg sah man, daß auch dort Arbeiter mit erhöhter Reue zum Zuge griffen. In Magdeburg rief der Hess. Gauleiter Statator Eggeking dem Toten die letzten Grüße des Gauces zu.

Um 21.30 Uhr traf der Sonderzug in Wittenberge ein. Gauleiter Oberpräsident Kube gedachte in kurzer Ansprache der Arbeit des Toten im Auslande. Jede der sechs Trauerfeiern von Stuttgart bis Wittenberge war ein besonderes Erlebnis für die Sonderzug-Teilnehmer wie für die Bevölkerung.

Punkt 22.40 Uhr traf der Sonderzug in Schwerin ein. Auf dem weiten Bahnhofsvorplatz waren in tief gefassten Gliedern die Formationen der Bewegung angetreten. Von einem erhöhten Aufbau sprach Reichsstatthalter Gauleiter Hildebrandt zu den Angehörigen und zur Schweriner Bevölkerung.

Die Aufbahrung

Darauf legte sich der Trauerzug durch die Stadt in Bewegung. Auf dem Wege zur Festhalle bildeten auf beiden Seiten die Männer der nationalsozialistischen Gliederungen Spalier. Alle Straßen, die von dem nördlichen Trauerzug berührt wurden, waren dem Ernst des Tages entsprechend ausgehüllt. In der weitläufig ausgehüllten Festhalle wurde der Sarg auf die Freitreppe hinaufgetragen, wo er auch während der Trauerfeierlichkeiten am Mittwoch stehen wird.

Nun ist er heimgekehrt in seine Heimat. Von dort ist er einst als Jüngling hinausgezogen, in stiller Feldensfahrt wurde er zu ihr zurückgeführt, die nun auch in Wahrheit seine letzte Ruhelstätte ist. Es war keine Triumphfahrt mit hohem Pathos und Nachgedrungenen, still, ernst und würdig durchfuhr der Trauerzug mit der stolzen Bürde deutschen Land von der südlichsten Grenze bis hinauf in den Norden. Aber nicht wie einst bei Albert Leo Schlageter im Verborgenen ging sie vor sich, nein, wo immer der Zug hielt, standen Deutsche zur letzten Ehrenwache bereit. Es war, ins Moderne übertragen, eine Wikingersfahrt, die den toten Helden zur heimatischen Scholle brachte, auf der die läuternde Flamme das Körperliche verzehrt. Auch an Wilhelm Gustloff bewahrheitete sich das Wort des Philosophen, daß Tod nicht Tod, sondern eine Veredelung irdischer Stoffe bedeute. Und wenn es noch nicht zum Bewußtsein gekommen war, an dieser Bahre dämmert ihm die Erkenntnis auf, wie groß in den vergangenen drei Jahren die seelische Umwandlung in uns allen geworden ist, daß wir den Tod Wilhelm Gustloffs so empfinden, wie es im Liede heißt, „als wär's ein Stübchen von mir“.

Das gilt ausnahmslos für uns alle, auch für den, der von dem Schwurzeugen von Doos bisher nichts gewußt hatte. Das ist ja gerade das Deutsche an Wilhelm Gustloff, daß er still und schweigend, aber jäh und unermüdlich auf vorgehobenem Posten seine Pflicht tat, ohne damit zu prunken. Wenn deutsch sein heißt, eine Sache um ihrer selbst willen zu tun, dann war der Gustloff ein ganzer und echter Deutscher.

So ziehen ganz von selbst unsere Gedanken heute nach Schwerin. Für eine Stunde ist die mecklenburgische Stadt der Mittelpunkt der Teilnahme des ganzen deutschen Volkes. Zusammen mit denen, die ihm das letzte Ehrengeleit geben, nehmen wir Abschied von Wilhelm Gustloff, wenn die Flamme den sterblichen Leib verzehrt. Wir danken ihm für alles, was er in seinem egeren Wirkungskreis an unseren Brüdern und Schwestern im Ausland getan hat.

Schwerin am Vorabend des Tages der feierlichen Beisetzung
Schwerin, 11. Februar. Am Vorabend des Tages der feierlichen Beisetzung des ermordeten Landesleiters Gustloff zieht eine lange Kette von Volksgenossen zu der Stätte, wo die sterblichen Ueberreste Gustloffs aufgebahrt sind, um noch ein letztes Mal den Blick auf den Sarg zu werfen. In den Nachmittagsstunden stehen die Männer und die Frauen aus dem Volke in langen Reihen vor dem Eingang zur Halle an. Einzelne kommen erst nach Dienstschluß in den Büros und Arbeitsstätten zum Teil im Werkkleid zur Halle und reihen sich ein in diese Gemeinschaft. Wie ein dunkler Strom zieht Reihe um Reihe mit erhöhter Reue an dem Sarg vorbei. In der Stadt selbst sind die Vorbereitungen für die feierliche Beisetzung und den Trauerzug beendet. Alle Häuser sind mit schwarz umflossenen Palanckreuzen geschmückt. Ganz Schwerin vereinigt sich in dem Bemühen, Wilhelm Gustloff einen würdigen letzten Abschied in seiner Heimatstadt zu bereiten.

Halbmaß am Beisetzungstage Gustloffs

Berlin, 11. Febr. Der Reichsminister des Innern gibt folgende bekannt:
Aus Anlaß der Beisetzung des Landesgruppenleiters Gustloff schlagen am heutigen Mittwoch die staatlichen und kommunalen Verwaltungen, Anstalten und Betriebe, die sonstigen Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts und die öffentlichen Schulen des ganzen Reichsgebietes Halbmaß.

Die Partei trauert um Wilhelm Gustloff

Berlin, 11. Febr. Der Reichspropagandaleiter der NSDAP gibt bekannt: Aus Anlaß der Beisetzung des von einem Juden ermordeten Landesgruppenleiters Wilhelm Gustloff legen alle Gebäude der Partei und der ihr angeschlossenen Verbände am Mittwoch Trauerbeflaggung an.

Zur Kolonialfrage

Spanisches Verständnis für Deutschland

Madrid, 11. Febr. Das Verständnis für das heutige Deutschland legt sich auch in Spanien ständig mehr durch. In den großen Zeitungen Madrids und Barcelonas wie auch in den kleineren Provinzialblättern werden regelmäßig Aufsätze veröffentlicht, in denen die Lebensprobleme des Deutschen Volkes und das Wesen der nationalsozialistischen Weltanschauung den spanischen Lesern näher gebracht werden.

Besonders erfreulich ist ein Artikel in der Madrider Zeitung „Opiniones“, der sich in sachlicher Weise mit der deutschen Kolonialfrage auseinandersetzt. Der Verfasser hebt einleitend hervor, daß er als alter Freund der Allierten keine Lanze für Deutschland brechen wolle, aber es müsse hinsichtlich der deutschen Kauten auch in Spanien endlich einmal der Wahrheit und der Gerechtigkeit die Ehre gegeben werden. Der spanische Leser, der den augenpolitischen Vorgängen im Allgemeinen zu wenig Interesse entgegenbringe, sollte sich zum besseren Verständnis der deutschen Raumfrage vergegenwärtigen, daß in Deutschland ein 68 Millionenvolk innerhalb eines kleineren Raumes leben müsse als die 40 Millionen Menschen in Spanien. Außerdem nehme die Bevölkerungsziffer in Deutschland ständig zu. Der Verfasser führt dann die zahlenmäßige Aufstellung der deutschen Kolonien nach dem Kriege zwischen England und Frankreich an und weist darauf hin, daß die auf Grund des Versailler Vertrages erfolgte ungerechte Aufteilung den Anlaß zum heutigen Abessinienkonflikt gegeben habe. Wörtlich führt der Verfasser dann fort:

„Wie der Mensch ein Recht zum Leben hat, so auch eine Nation. Wenn die Welt diesen einfachen Grundsatz des Lebensrechts der Menschen und Völker undenkbar läßt und sogar, wie es fast den Anschein hat, eine große Nation, deren Lebensraum zu eng geworden ist, dem Hunger preisgeben möchte, so kann das nur tiefe Entrüstung hervorrufen. Gegen die Deutschland zugeworfene Ungerechtigkeit protestieren wir aus reinem menschlichen Empfinden heraus. Auch das Verhalten der sogenannten Siegerstaaten ihrem Mitkämpfer Italien gegenüber ist, vom ethischen Standpunkt aus betrachtet, unmoralisch und verwerflich. Das spanische Volk muß sich bei der Begriffsbestimmung seiner Neutralität auf diese Tatsachen berufen und den anderen Ländern klar machen, daß es bei zukünftigen Ereignissen in der internationalen Politik nur dann neutral sein kann, wenn zu vor die nötigen Friedensgarantien geschaffen worden sind. Eine kollektive Sicherheit kann nur erreicht werden durch eine gerechte koloniale Verteilung. Solange es aber einen Völkerverbund gibt, der verlangt, 110 Millionen Deutsche und Italiener zu unterdrücken, solange wird auch der Friede unter den Völkern nicht gesichert sein, so schon auch das politische Paradies sein mag, das uns von Geis aus verprochen wird.“

Die Donauraum-Fragen

Paris, 11. Febr. Der Besuch des tschechoslowakischen Ministerpräsidenten Hodja in Paris und seine Besprechungen mit dem französischen Außenminister werden in der Pariser Presse stark beachtet. „Deure“ glaubt, daß als erste Frage das österreichisch-tschechoslowakische Verhältnis geprüft werden sei. Falls es möglich sein sollte, zwischen den Nachfolgestaaten der alten Habsburger Monarchie und Österreich Freundschaftsabkommen zu schließen, so wäre damit ein großer Schritt vorwärts getan. Hodja werde nach seiner Pariser Reise weitestlos nach Wien gehen, um den Besuch Schuschnigg in Prag zu erwidern.

Als wichtigste Tatsache verzeichnet das „Deure“ eine Erklärung des Außenministers Haindin zum Abschluß des rumänisch-französischen Wirtschaftsabkommens. Danach werde Frankreich während der kommenden zwölf Jahre die gesamte rumänische Petroleumerzeugung aufkaufen, und zwar in Höhe von 130 Millionen Franc jährlich. Die Petroleumlieferungen würden zunächst zur Abdeckung aller Zahlungsvordringlichkeiten Rumaniens in Frankreich verwendet werden.

London, 11. Febr. „Daily Telegraph“ veröffentlicht in großer Aufmachung eine Unterredung eines diplomatischen Mitarbeiters mit Fürst Starhemberg, in der der österreichische Botschafter seiner Überzeugung Ausdruck gibt, daß die Wiederherstellung der Habsburger Monarchie keine Frage der nahen Zukunft sei. Starhemberg begründete diese ablehnende Einstellung mit den politischen Zielen der österreichischen Regierung, die auf eine engere Zusammenarbeit zwischen den mitteleuropäischen Ländern hinauszielen. „Gegenwärtig“, so erklärte Starhemberg, „sind die Staaten der Kleinen Entente bedroht, daß eine Wiederherstellung der Habsburger Monarchie zu einem Verlust führen könnte, das alte österreichische Kaiserreich wieder aufzurichten. Das heutige Österreich hat jedoch keine derartigen Gedanken. Es ist zufrieden, innerhalb seiner bestehenden Grenzen zu bleiben.“ Im weiteren Verlauf der Unterredung gab der Botschafter zu, daß er die Schwierigkeiten der Lage nicht verkenne und sich besonders des südslawischen Misstrauens gegenüber den österreichischen Bestrebungen bewußt sei. Aber auch das ungarische Problem sei wegen der Grenzrevisionbestrebungen schwierig.

Wie Amerika aufrüstet

Washington, 11. Febr. Der vom Haushaltsausschuß des Repräsentantenhauses gutgeheißene und am Montag der Vollversammlung unterbreitete Kriegsamtsbudget für das am 1. Juli beginnende Haushaltsjahr sieht rund 338,782 Millionen Dollar für militärische Zwecke und 188,360 Millionen Dollar für Flugzeugverbesserungen vor. Dieser bisher größte Kriegsamtsbudget in Friedenszeiten übersteigt die Bewilligungen des laufenden Haushaltsjahres um rund 23 Millionen Dollar. Der Haushalt sieht weiter für das laufende Heer eine Mindeststärke von 150,000 Mann vor, sowie eine Erhöhung der Mannstärke der Nationalgarde auf 200,000. Das Offizierskorps soll um 5000 Mann vergrößert werden. Für die Modernisierung eines Teiles der schweren Artillerie der Nationalgarde werden 888,000 Dollar und für die Verstärkung der Befestigungen an der Pazifikküste, auf Hawaii und Panama 85 Millionen Dollar sowie 45,540 Millionen Dollar für Anschaffung von 565 Flugzeugen gegenüber 418 im laufenden Haushaltsjahr bewilligt.

Lesen Sie unsere Zeitung!

Vom Kriegsschauplatz

Weitere Bombenwürfe an der Nordfront

Addis Abeba, 11. Febr. Abessinischen Berichten zufolge beschießen die Italiener jede regentfreie Stunde, um an der Nordfront Städte und Dörfer zu bombardieren. Am Montag und am Dienstag vormittag haben danach neun Caproni-Bomber erneut die Ortschaften nördlich von Dessie, insbesondere wieder Waldia, mit Bomben belegt. Von abessinischer Seite wird erklärt, daß neuerdings besonders die kleinen Ortschaften sowie waldige Gegenden mit Brandbomben belegt wurden, weil man auf italienischer Seite anscheinend annahme, daß dort Truppen verborgen seien. Die Ergebnisse der Bombenwürfe seien angelöst der Tatsache, daß auf Befehl des Kaisers in allen Ortschaften und Siedlungen Unterstände bezw. Gräben angelegt worden seien, nur gering. Die Bombenwürfe der letzten Woche hätten insgesamt 11 Todesopfer gefordert.

Neue Angriffspläne der Italiener an der Südfrent?

Gegenmaßnahmen der Abessinier

Addis Abeba, 11. Februar. Die Lage an beiden Fronten hat sich in den letzten acht Tagen infolge der Regenfälle, die jedes Vorgehen unmöglich machen, nicht verändert. Eine gewisse Beruhigung ist an der Nordfront eingetreten. Große Kampfhandlungen sind dort voraussichtlich kaum zu erwarten, da die Italiener ausschließlich Befestigungsanlagen bauen und außerdem Truppen von Eritrea nach der Südfrent verfrachten.

Nach zuverlässigen Meldungen scheinen die Italiener für Ende Februar große Angriffspläne an der Südfrent zu haben. Kriegsmaterial, Tanks, Kraftwagen mit Lebensmitteln, ferner Asjara-Abteilungen werden am Canal Doria und im Koghelli-Gebiet bereitgestellt; ebenso auf der Basis Gerlogubi—Gorahat—Warandab.

Es sind deutliche Anzeichen für einen Doppelangriff vorhanden. Der eine Angriff wird aller Voraussicht nach in Richtung Alatta erfolgen, während sich der zweite Stoß trotz dem ersten Mißerfolg wiederum gegen Fattar richten wird, um die abessinische Südarmerie an zwei Fronten gleichzeitig zu beschäftigen.

Die Abessinier bereiten alle möglichen Gegenmaßnahmen vor; besonders in der Provinz Bali werden große Truppenmengen zusammengezogen, um einem italienischen Angriff die notwendigen Kräfte entgegenzusetzen zu können. Sämtliches für Abessinien eintreffende Kriegsmaterial, besonders Flugzeug- und Tankabwehr, werden fast ausschließlich an die Südfrent gebracht. Es besteht ferner die Möglichkeit, daß die Abessinier in Bali einem italienischen Angriff zuvorkommen werden.

Italienische Bombenwürfe in der Nähe eines britischen Lazarett-Lagers
London, 11. Februar. Nach einem am Dienstag bei der britischen Rot-Kreuz-Gesellschaft in London eingetroffenen Telegramm sind am Montag bei Kolbo in Abessinien Bomben in der Nähe des britischen Lazarett-Lagers abgeworfen worden, die jedoch keinen Schaden anrichteten.

Der französische Botschafter beim Reichsberufswettbewerb

Berlin, 11. Febr. Der französische Botschafter Francois-Ponce besichtigte am Dienstag, einer Einladung der Deutschen Arbeitsfront und der Hitlerjugend folgend, eine Reihe von Berufswettbewerben in Berlin. Der Botschafter besuchte zunächst die Lehrlingswerkstätte der Berliner Berufsgesellschaft im Nordosten der Stadt, wo Staatssekretär Krahn vom Reichsarbeitsministerium und der Leiter der Werkstätten den Gast willkommen hießen. Der Botschafter verfolgte die praktischen Arbeiten wie auch die theoretische Ausbildung mit lebhaftem Interesse. In der Berufsschule Steinmetzstraße begrüßte den Botschafter Stadtschulrat Lauterbach im Namen des Reichsjugendführers. 450 Mädchen beteiligten sich hier in mehreren Rähtuben am Wettbewerb, während andere Gruppen zeigten, was sie in Theorie und Praxis auf den so vielfältigen Gebieten der Haushaltsführung und des Kochens gelernt haben. Ein Großkampfsplatz sind die Kammerräume in der Teltowerstraße. Hier unternahm der Botschafter, vom Obergebietsführer Krman begrüßt, gleichfalls einen längeren Rundgang. Im größten Saal z. B. führten etwa 300 Schneiderlehrlinge Maßarbeiten aus.

Der Eifer, mit dem die Jugend überall am Werke ist, bereitet dem Botschafter sichtliche Freude, und er verheißt nicht, seine Anerkennung über Aufbau und Durchführung dieser großen Leistungsschau der deutschen Jugend zum Ausdruck zu bringen.

Chiles Kampf gegen die Kommunisten

Eisenbahnerstreik niedergelassen

Santiago de Chile, 11. Febr. Der Eisenbahnerstreik kann als vor seinem Ende stehend betrachtet werden. Im Zusammenhang mit dem Streik sind viele kommunistisch-marksistische Drahtzieher verhaftet worden, deren Mehrzahl deportiert wird, während andere ihrer Aburteilung durch Militärgerichte entgegenstehen. Die Regierung übergab am Montag der Auslandspresse folgende Erklärung:

„Die Regierung hat seit einigen Monaten Kenntnis von der Tatsache, daß in Chile vom Ausland her mit Hilfe chilenischer Elemente kommunistische Anschläge vorbereitet wurden. Der Ausbruch des Eisenbahnerstreiks am 3. Februar diente lediglich als Vorwand für den Beginn des kommunistischen Vorgehens. Der Streik verlor an Bedeutung, als die Kommunisten ihn ausdehnen und auch auf andere Berufe erstrecken wollten. Die Regierung wird auf Grund ihrer Unterlagen die Bewegung mit gesetzlichen Mitteln tatkräftig und nachdrücklich bekämpfen. In einigen Provinzen wird wegen der Bildung von Streikkommandos, so in Santiago und in anderen Städten, der Belagerungszustand erklärt. Viele Kommunistenführer, deren Tätigkeit der Regierung bekannt ist, werden nach entlegenen Plätzen verbannt werden. Die Eisenbahnen haben den regelmäßigen Dienst aufgenommen. Im ganzen Lande arbeiten die Arbeiter und das kaufmännische und wirtschaftliche Leben geht seinen gewöhnlichen Gang. Die Regierung ist Herr der Lage und verbürgt sich für die öffentliche Ordnung.“



Aus Stadt und Land

Altensteig, den 12. Februar 1936.

Der Schaufensterwettbewerb, eine Teilaufgabe des dritten Reichsberufswettbewerbs der deutschen Jugend, wird zur Zeit durchgeführt. Zweck und Ziel desselben ist es, den jugendlichen Teilnehmern die Möglichkeit zu geben, ihr Vorbild durch das Schaufenster zu zeigen und sie besonders darüber aufzuklären, worauf es bei der guten Schaufensterdecoration ankommt. Die Bewertung, welche je nach Lehrjahr in Klasse 1, 2 und 3 (Junggehilfen Kl. 4) vor sich geht, wird nach vier Bewertungsgrundsätzen durchgeführt. 1. Idee und Planung; 2. Beurteilung der Anwendung von Dekorationshilfsmitteln für die Schaufenstergestaltung; 3. Technische und künstlerische Ausführung und 4. Werbewirkung. In Altensteig beteiligen sich acht Teilnehmer am Schaufensterwettbewerb. Die einzelnen Fenster sind durch Plakate gekennzeichnet. Die Fenster bleiben bis zum Sonntag einschließlich stehen und wird sich auch diesmal das Publikum für die Leistung unserer jungen Teilnehmer interessieren.

Sprechstunden bei der Handwerkskammer Reutlingen. Die Angehörigen des Handwerks werden dringend ersucht, persönliche Besuche auf der Handwerkskammer auf den Nachmittag zu verlegen. Angesichts des Geschäftsanfalls muß dabei im Interesse einer geordneten Abwicklung der Arbeit darauf gesehen werden, daß persönliche Besuche auf der Kammer nachmittags stattfinden.

Verwendung der Bedarfsdeckungsscheine. Ueber die Verwendung der Bedarfsdeckungsscheine für Kinderreife, bestehende bisherige Zweifel insofern, als über den Begriff der Wäsche Unklarheiten bestanden. Es fällt darunter neben Tisch- und Bettwäsche auch Leibwäsche; Kleider und Schuhe dagegen können mit Bedarfsdeckungsscheinen für Kinderreife nicht gekauft werden.

Neue Sonderpostwertzeichen. Das 50jährige Jubiläum der Erfindung des Kraftwagens und die Eröffnung der diesjährigen Internationalen Automobil- und Motorrad-Ausstellung Berlin 1935 haben die Deutsche Reichspost zur Herausgabe von zwei Sondermarken veranlaßt. Das Wertzeichen zu 6 Pf., trägt das Bild von Gottlieb Daimler, das Wertzeichen zu 12 Pf., das Bild von Carl Benz. Die Auflage der beiden, in Poststempel durchgehenden Freimariken, deren Entwurf wieder von dem Münchner Künstler Karl Dießelmann, ist beschränkt. Der Verkauf der Marken, die sich im Verkehr mit dem Ausland benutzen werden dürfen, beginnt bei den Postämtern am 24. Februar.

Wirtschaftsamt der DAF. Die Geschäftsstelle der Wirtschaftskammer ist zugleich das Wirtschaftsamt der Deutschen Arbeitsfront. Der Gauwarter der DAF, Schulz, hat den leitenden Geschäftsführer der Wirtschaftskammer für Württemberg und den Regierungsbezirk Sigmaringen, Dr. Barger, zum Leiter des Wirtschaftsamtes der DAF, Gau Württemberg-Hohenzollern, berufen.

Walzgrafenweiler, 11. Februar. (Zuchterfolg.) Die Gleditschzuchtverbände für den Sülggau und das württ. Unterland veranstalteten letzten Freitag in Böblingen die 13. Zuchtarbeitenversteigerung, der eine Bewertung vorangegangen ist. Zu den Preisträgern gehört u. a. Wilhelm Käufer in Pfalzgrafenweiler, der einen ersten Preis für einen 12-13 Monate alten Farnen erhielt. Ferner Klasse 1, Farnen über 15 Monate alt.

Freudenstadt, 11. Febr. (40jähriges Dienstjubiläum.) Am Montag, 10. Februar, feierte der Zugführer Karl Grupp, beim Bahnhof Freudenstadt-Hbf. sein 40jähriges Dienstjubiläum.

Freudenstadt, 11. Februar. (Kreisstagung der NSDAP.) Die am Sonntag stattgefundene Kreisstagung der NSDAP Kreisgruppe Freudenstadt wurde in den Vormittagsstunden eingeleitet durch eine Sitzung der Ortsgruppen der fünf Ortsgruppen der NSDAP, des Kreises Freudenstadt, einschließlich der Vertreterinnen für die Kriegshinterbliebenen. Kreisamtsleiter P. Brucker gab nach der Begrüßung einen Rückblick über seine Tätigkeit im Jahr 1935. Ihm schloß sich eine Aussprache über Fragen der Versorgung sowie der Geschäftsführung in den einzelnen Ortsgruppen an. Zum Schluß der Sitzung gab Kreisleiter P. Brucker einen umfassenden Überblick über die gegenwärtige innen- und außenpolitische Lage. Die Haupttagung fand nachmittags in der Stadt. Festhalle statt, wozu alle Kriegshinterbliebenen, Kriegshinterbliebenen und die Inhaber der Ehrenkreuze eingeladen waren. Fahnenempfang, Totenehrung, Darbietungen der Kreiskapelle und ein von dieser musikalisch untermauertes Sprechchor einer Gruppe des Reichsarbeitsdienstes der Abteilung Freudenstadt gaben der Tagung einen eindrucksvollen, feierlichen Rahmen. Kreisamtsleiter Brucker eröffnete die Tagung und begrüßte die Teilnehmer und Gäste, unter den letzteren vor allem Gauamtsleiter G. G. Greß, ferner den stellvertretenden Bezirksobmann P. Schumann, die Vertreter der Kreisleitung Freudenstadt, der Reichsarbeitsdienstgruppe 262 Freudenstadt, die Vertreter der Verbände und der militärischen Verbände. Als erster sprach Gauamtsleiter Greß über den Begriff Militarismus im Gegensatz zu einem Soldatentum, und über das Frontsoldatentum. Als zweiter Redner sprach der Bezirksgruppenführer Schumann über das Thema „Ehre, Recht und Freiheit“. Beide Redner schlossen mit der Mahnung und dem Gelübnis, daß die Kriegsveteranen dem Führer allezeit treue Gesellschafter leisten. Mit dem Schlußwort des Kreisamtsleiters Brucker und dem Deutschland- und Horst-Wessel-Lied fand die Tagung ihr Ende.

Calw, 11. Febr. (Auf der Flucht verunglückt.) Gestern Abend gegen 8 Uhr sollte ein zugereister jüngerer Wanderer durch Polizeibeamte in einer Calwer Gastwirtschaft festgenommen werden. Als dieser das Eintreffen der Polizei bemerkte, ergriff er die Flucht und sprang an der rückwärtigen Hausseite vom ersten Stock aus in den Hof hinab, wo er dann hinter Gerümpel verfiel. Von den Polizeibeamten aufgefordert wurde. Bei dem Aufspringen auf das Steinpflaster muß sich der Fremde innere Verletzungen zugezogen haben, die ihn am Weiterkommen hinderten. Der Verletzte wurde zunächst in das Kreiskrankenhaus verbracht. Der Grund, warum der Fremde den gefährlichen Sprung unternahm, konnte noch nicht ermittelt werden.

Altburg, 11. Februar. (Stillich verkommen.) Unter dem dringenden Verdacht, sich an einer Minder-

Das Verfahren gegen den jüdischen Bankier Weil in Horb

Stuttgart, 11. Febr. Die Justizpressestelle Stuttgart teilt mit:

„Wie bereits bekannt, wurde am 10. Oktober 1935 seitens der Zollabhandlungsstelle Stuttgart gegen den 56jährigen ledigen jüdischen Bankier Karl Weil, Inhaber der Firma Karl Weil und Co. in Horb a. N., wegen Verdachts unerlaubter Devisengeschäfte eingeschritten und Weil am 11. Oktober 1935 vom Amtsgericht Stuttgart I in Untersuchungshaft genommen. Gleich zu Beginn der Nachprüfungen in der Bank ergab sich, daß Weil tatsächlich teils für sich, zum größten Teil aber für Kunden der Bank in früheren Jahren gleich nach Beginn der Devisenbewirtschaftung unerlaubte Effektengeschäfte getätigt hatte. Dies machte es notwendig, die Erhebungen auf einen weiteren Personenkreis auszudehnen, wobei auch weitere Verhaltungen vorgenommen werden mußten. Im weiteren Verlauf der Nachprüfung bei der Bank ergab sich als völlig überraschendes Ereignis, daß die Bank schon seit Jahren völlig überschuldet war und daß Weil es seit dem Jahre 1927 durch falsche Buchführung verstanden hat, die völlige Ueberschuldung in den Büchern und in den Bilanzen nicht in Erscheinung treten zu lassen. Weil bediente sich dabei vor allem der Einschaltung von inquirierten Debitoren auf der Passivseite durch Uebernahme auf ein schwarzes Konto. Weiterhin wurden gewinnbringende Effektengeschäfte vorgenommen, die Effekten am Bilanzstichtag mit einem viel zu hohen Kurs bewertet und zum Teil auch Papier in die Bilanz aufgenommen, die gar nicht vorhanden waren. Die Bücher und Bilanzen waren auch insofern falsch, als Abschreibungen bei einer großen Anzahl zweifelhafter Schuldner durch Bildung eines Deckereberschusses überhaupt nie vorgenommen wurden. Nach Aufdeckung dieser falschen Buchführung ließ es sich nicht umgehen, die sämtlichen Bilanzen vom Jahre 1927 an in mühsamer Arbeit zu berichtigen, um dadurch ein Bild über die Höhe des jährlichen Verlustes und der Unterbilanz zu bekommen. Dies war auch der einzige Weg, um Aufschluß über die Entstehung des Verlustes zu erhalten. Die Zollabhandlungsstelle Stuttgart hat sich dieser Arbeit unterzogen; das Ergebnis ist folgendes: Seit dem Jahre 1927 bis 1935 entstanden in jedem Jahre Verluste von

155 000 bis 220 000 RM.; die Bilanz vom Jahr 1934 schließt mit einer Unterbilanz von 1,5 Millionen RM. ab; den 2,45 Mill. Passiva stehen nur 950 000 Aktiva gegenüber. Im Jahre 1935 wird sich der Verlust und die Unterbilanz noch vergrößern. Die Verluste entstanden durch Fehlspekulationen in den ersten Jahren. Das geringe Eigenkapital reichte nicht aus, die Verluste auch nur einigermaßen zu decken. Weil verwandte deshalb dann einen großen Teil der Spargelder seiner Kunden. Hierdurch erwuchs ihm eine sehr hohe Zinsenlast, die dann auch den Verlust in den folgenden Jahren vergrößerte. Der ursprüngliche Verdacht, Weil habe größere Werte im Ausland liegen, hat sich nach gründlicher Prüfung nicht bestätigt. Es waren zwar beim Zugriff noch kleinere Fremdenverträge im Ausland; diese rühren aber aus den früheren Effektengeschäften im Ausland her.

Gleich nach der Verhaftung des Weil waren Bestrebungen im Gange, im Interesse der Gläubiger die Bank zu sanieren. Dieser Versuch scheiterte jedoch, sodah durch Verfügung des Reichskommissars für das Kreditwesen vom 29. Oktober 1935 die Bank geschlossen wurde. Zur Liquidation derselben wurde im Einvernehmen mit den Behörden ein Generalbevollmächtigter bestellt, der versucht, nach Möglichkeit ohne Konkurs die Bank zu liquidieren und die Gläubiger nach Maßgabe der noch vorhandenen Werte zu befriedigen. Von den vorhandenen circa 2000 Gläubigern haben die meisten ein Guthaben unter 1000 RM.; sie setzen sich aus Bauern, Handwerkern und kleineren Geschäftleuten zusammen. Einige der Hauptgläubiger sind in das Verfahren wegen Devisenvergehens verwickelt.

Die Erhebungen in der Strafsache stehen kurz vor dem Abschluß. Es wird schon in den nächsten Wochen gegen Weil und dessen Protokuristen Hermle vor der Strafkammer beim Landgericht Stuttgart Anlage wegen betrügerischen Bankrotts und Devisenvergehens erhoben werden. Mit angeklagt werden außerdem wegen Devisenvergehens und Steuerdelikte weitere drei Schuldige, die sich des beschuldigten Weil bei ihrem Strafstaten bedient haben.“

jährigen unfittlich vergangen zu haben, sind am Sonntag und Montag hier neun Männer festgenommen und ins Amtsgerichtsgefängnis Calw verbracht worden.

Wildbad, 11. Februar. (Todesfälle.) Unter großer Beteiligung wurde am Sonntagmittag Frau Johanna Brachold, geb. Gutbub, die Mutter des Stadtpflegers i. N. Brachold, zu Grabe getragen. Die Verstorbene wurde 94 Jahre alt und war die älteste Frau und zugleich der älteste Einwohner Wildbads. Sie war seit 69 Jahren Witwe. — Am Sonntag starb im Alter von 81 Jahren der frühere Inhaber der Wildbader Drogerie, Kaufmann Hermann Erdmann.

Höfen a. G., 10. Februar. Bei der ersten diesjährigen Beratung mit den Beigeordneten und Gemeinderäten erarbeitete Bürgermeister Pahn einen Tätigkeitsbericht über das Jahr 1935. Die Arbeitsergebnisse sind weiterhin nochhaltig zurückgegangen. Deshalb sind auch die Fürsorgeausgaben der Gemeinde um 40 v. H. niedriger als im Jahr 1934. Die Uebernahme der Staatsstraße innerhalb des Dorfes durch das Reich hat der Gemeinde eine recht erwünschte Entlastung gebracht; das gleiche gilt auch für die Langenbranderstraße, die in die Verwaltung des Landes übergegangen ist. Die Holzpreise sind um ein Sechstel gestiegen. So konnte die Gemeindeumlage von 26 v. H. auf 23 v. H. gesenkt werden, und den Gemeindschulden von 149 000 Mark 75 000 Mark Kapitalforderungen gegenüber. Zur Zeit ist eine nochmalige Senkung der Gemeindeumlage beabsichtigt.

Veitshausen, 11. Febr. (Pferdemarkt.) 17 Grad Celsius unter Null zeigte das Thermometer! Wenn sich die Kälte auch nicht mit jener an dem bekannten Pferdemarkt im Jahre 1929 messen kann, wo das Quecksilber auf 24-28 Grad Celsius fiel, so dürfte an ihr doch jedermann vollausgenug haben. An der Pinderstraße begannen die Präparierungen, denen auch Innen- und Wirtschaftsminister Dr. Schmidt eine Zeit lang beiwohnte. Aus dem Markt stehen erst etwa 100 Pferde. Etwas 300 Pferde dürften noch dazu kommen. Die meisten sind der Kälte wegen noch in den Stallungen. Als Preise hörte man 1500-2000 RM. für ein schönes Pferd.

Tübingen, 11. Febr. (Ehrung.) Zu seinem 80. Geburtstag überbrachte der Stadtleiter des Gebiets 20 der St. Oberbannführer Brodbeck, dem Schöpfer der schwäbischen Jüdenberiberger, Prof. Dr. Kägele-Tübingen, die Gräße und Glückwünsche der gesamten schwäbischen Hitlerjugend. Der Gebietsführer richtete an Professor Dr. Kägele ein Dankschreiben.

Reutlingen, 11. Febr. (Das neue Heimatspiel.) Auf der ersten Spielerversammlung des „Reutlinger Naturtheaters“ wurden die Mitglieder mit dem Inhalt des neuen Stücks das in diesem Jahr gespielt werden soll, bekannt gemacht. Es ist das Heimatspiel „Lichtenstein“, das eine lühnengerechte Verarbeitung des Haußschen Lichtensstein darstellt und das durch Musik noch vertieft und bereichert werden soll.

Wültenrot, 11. Febr. (Drillinge.) In der Familie des Christian Hütter in Evagenhof kamen gesunde, kräftige Drillinge an (ein Knabe und zwei Mädchen).

Widdern, 11. Febr. (Ruine wird freigelegt.) Seit einigen Tagen wird, wie die „Neue Unterländer Zeitung“ berichtet, unter Leitung von Bürgermeister Göhringer eifrig an der Freilegung der Ruine Widdern gearbeitet. Die Arbeiten werden alle unentgeltlich durchgeführt. Jeder Einwohner der Stadt sieht es als Ehrenpflicht an, an dem Werk mitzuarbeiten. Am den über Tag durch ihren Beruf Verhinderten Gelegenheit zur Mitarbeit zu geben, ist auf der Baustelle eine große Beleuchtungsanlage durch das Elektrizitätswerk Widdern, das den Strom unentgeltlich zur Verfügung stellt, geschaffen worden. Durch diese Maßnahme können die Arbeiten bis tief um Mitternacht fortgesetzt werden.

Alwangen, 11. Februar. (Schlecht beschaffter Räuhermarkt.) Heute fand im „Wilden Mann“-Saal der Rauchenwarenmarkt statt. Gegen früher war er schlecht beschaffen, so daß ein Weiterbestehen wohl nicht mehr in Frage kommt. Erzielte wurden folgende Preise: Fische 15 bis

18 M., ein Edelmarker 50 M., ein Zitrus 6,20 M. Am Schluß der Versteigerung kam noch ein Händler, der in drei Losen 42 Fuchsjelle auslegte. Der Preis eines Balges bewegte sich zwischen 5,50 und 9,50 M. Die Bälge wurden um diesen Preis nicht abgegeben.

Altrach, 11. Febr. (Unfall.) Das etwa zweiährige Söhnchen Alois der Friederike Lachenmaier steckte das Kabel zum Radio in die Dole der elektrischen Lichtleitung. Es kam mit dem Strom der elektrischen Leitung in Berührung. Das Kind wurde auf die Seite geworfen und gab einen Schrei von sich. Es starb bald darauf.

Friedrichshafen, 11. Febr. (Brandstiftung.) In der Nacht auf den 10. Januar ist in Niedersweiler, Gde. Wolsportenwende O. Ravensburg, im Erbhof des Bauern Alons Bild ein Brand ausgebrochen. Die Scheuer ist dann bis auf den massiven Stall niedergebrannt, während das Wohnhaus gerettet werden konnte. Die Angelegenheit hat nun ihre Aufklärung gefunden. Der Besitzer des Hofes hat jetzt eingestanden, sein Anwesen in Brand gesteckt zu haben. Als Beweggrund dürfte Ueberschuldung in Betracht kommen.

Ulm, 11. Febr. (Standortübung.) Unter Leitung des Kommandeurs der Pioniere 5, Oberstleutnants Schönfelder, fand in der Gegend zwischen Englengeshäuser-Albed und Thaltingen die zweite Standortübung der Ulmer Truppenstelle statt. Es waren diesmal auch sämtliche Rekruten des Jahrgangs 1935/36 dabei, außerdem das Erziehungsbattl. 30 aus Weinaarten.

Für jeden Bauernbetrieb ein Gärbehälter

Das Aufbewahren von Grünfütter in Behältern mit luft- und wasserdichten Wandungen sowie festem Boden ist schon weit verbreitet. Die Vorteile des so erhaltenen Futters — Gärfutter genannt — scheinen aber noch nicht überall genügend bekannt zu sein. Sonst wäre es nicht möglich, daß es allein im Bereich der Landesbauernschaft Württemberg noch viele tausend Betriebe gibt, die ohne Gärbehälter sind. Das Futter macht in den Behältern eine Milchsäuregärung durch, ähnlich dem Kraut, das die Hausfrauen in Bottichen zu Sauerkraut bereiten. Solches Futter ist nach gelungener Gärung überaus schmackhaft und angenehm säuerlich im Geruch. Da es bei Einbringung in die Gärbehälter in eiweißreicherem Zustand gerernt wird als bei Heubereitung, wirkt es mehr milchtreibend als anderes. Auch ist die ermollene Milch fettreicher. Infolge seines hohen Eiweißgehaltes eignet es sich ferner für Mastzwecke ausgezeichnet.

Von nicht geringerer Bedeutung ist der Gärbehälter für Kartoffeln. Wenige wissen, wieviel Kartoffeln im Laufe des Winters verkaufen, im Frühjahr ausmachsen und schlecht werden und so für die Volksernährung verloren sind. Im Gärbehälter bleiben sie nahezu verlustlos erhalten.

Wie Gärbehälter einwandfrei gebaut werden, darüber gibt die Landesbauernschaft Auskunft. Das Reich gibt noch Zuschüsse zum Bau. Sie betragen 4 M. je eadm Fassungsraum. Wer eine Gärbehälteranlage für Grünfütter oder Kartoffeln bauen und hiezu einen Reichszuschuß erhalten will, hat ein Gesuch an die Landesbauernschaft einzureichen. Vorbrude sind von dieser erhältlich, ebenso entsprechende Baupläne, die mit den Gegebenheiten vorgelegt werden müssen. Die zur Verfügung stehenden Mittel verfallen Ende März ds. Js., soweit sie bis dahin nicht in Anspruch genommen sind. Ist der Winter weiterhin so milde wie in den vergangenen Monaten, so können noch viele Anlagen rechtzeitig erstellt werden. Bei Eröffnung des zweiten Abschnitts der Erzeugungsschlacht ist die Lösung ausgegeben worden: Mehr Jafer, mehr Fett, mehr Eiweiß. Die Eiweißfrage läßt sich bei uns ohne Gärbehälter nicht lösen. Jeder Bauer und Landwirt hat die Pflicht zu prüfen, ob durch Erstellung eines Gärbehälters in seinem Betrieb die Ernährungsgrundlage des deutschen Volkes erstl. verbessert wird, und darnach zu handeln.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

252 Ehrentafeln. Wie der Deutsche Gemeindefesttag bekannt gibt, sind im Jahre 1935 für Bürgermeister und Beigeordnete der Gemeinden anlässlich ihres 25., 30., 40. und 50jährigen Dienstjubiläums 252 Ehrentafeln des Deutschen Gemeindefesttages ausgeteilt worden.

Sieben Todesopfer des Sturmes in England. Der arktische Sturm, der in den letzten 24 Stunden über den britischen Inseln wüthete, hat bisher sieben Menschenleben gefordert. An der englischen Küste erreichte der Sturm zeitweise eine Geschwindigkeit von 160 Stundenkilometern.

28 Tote bei einem Fährunglück. Wie aus Ellers (Madras) berichtet wird, kenterte in der Nähe der Stadt ein Fährboot, auf dem sich 36 Frauen und zwei Männer befanden. Infolge der starken Strömung konnte nur ein Teil der Insassen gerettet werden. 28 Frauen ertranken.

16 japanische Feuerwehrleute getötet. Zwischen Kobe und Osaka ereignete sich ein schweres Verkehrsunfall. Ein Wagen der Feuerwehr stieß mit einem Straßenbahnwagen so heftig zusammen, daß der Tank des Feuerwehrowagens in die Luft flog und sämtliche 16 Insassen bei lebendigem Leibe verbrannten.

Verkehrsunfall in Valencia. In Valencia ereignete sich an einem Bahnübergang ein schweres Unglück. Ein vollbeladener Straßenbahnwagen überfuhr infolge Verstoßens der Bremsen die Schranken. Er wurde von einem elektrischen Borortzug erfasst und eine Strecke weit mitgeschleift. Aus den Trümmern wurden vier Tote und 15 Schwerverletzte geborgen.

Amerikanische Bergwerksingenieure entführt. Zwei amerikanische Bergwerksingenieure sind am Montag, einer Meldung aus Guadalajara zufolge, von einer Bande entführt worden. Die Behörden sind eifrig bemüht, der Bande habhaft zu werden. Die Bande hat ihre Opfer nach Atzacan gebracht, das in der Nähe von Los Altos liegt.

Der deutsche Rennfahrer Paul von Gullaume, der an dem bevorstehenden Autorennen in Rämien (Schweden) teilnehmen wird, hatte ein merkwürdiges Erlebnis. Als er sich auf dem Wege von Stockholm nach Rämshutta befand, sprang plötzlich ein prächtiger Elch auf den Weg. Kaum hatte der Fahrer das Tier erblickt, da erfolgte auch schon der Zusammenstoß. Ohne einen Laut von sich zu geben, sank der Elch zusammen und blieb vor dem Wagen liegen. Es zeigte sich, daß das Tier zwei Säule gebrochen hatte. Der Fahrer mußte von der Schutzmasse Gebrauch machen und das Tier erlegen.

Büchertisch

„Die Bewegung“, das Zentralorgan des Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbundes bringt in der Nr. 6 des 4. Jahrgangs einen großangelegten Bericht mit vielen Bildern vom 10. Jahrestag des NSDStB. In gedruckter Form ist hier noch einmal zusammengefaßt, was dort an hohen und lebenswichtigen Problemen der Deutschen Studentenschaft behandelt wurde. „Die Bewegung“ spricht den ersteinlich offenen Ton des jungen nationalsozialistischen Studenten, der sich nicht nur an den jungen, sondern auch an den alten Akademiker wendet, der sich Herz und Leidenschaft jung erhalten hat. Das Zentralorgan des NS-Deutschen Studentenbundes „Die Bewegung“ kann jedem Akademiker bestens empfohlen werden.

Letzte Nachrichten

Der Führer an den Papst
Berlin, 12. Februar. Der Führer und Reichskanzler hat Seiner Heiligkeit dem Papst zum heutigen Krönungstage telegraphische Glückwünsche übermittelt.

Reichsminister Dr. Frant nach Warschau abgefahren
Berlin, 11. Februar. Der Reichsjuristenführer Reichsminister Dr. Frant ist Dienstag spätabends nach Warschau aufgebrochen, um dort am Mittwochnachmittag einen Vortrag zu halten. In Begleitung des Ministers befinden sich neben seiner Gattin der Direktor der Akademie für deutsches Recht.

Tuschschewski verlängert seinen Pariser Aufenthalt
Paris, 11. Februar. Der sowjetrussische Marschall Tuschschewski, der am Dienstag flugtechnische Einrichtungen besichtigte, hat sich entschlossen, seinen Aufenthalt in Frankreich bis Ende dieser Woche zu verlängern.

Kurze Unterbrechung der Kammeritzung
Paris, 11. Februar. Nach dem Bericht des Abgeordneten Torres in der Kammer über den französisch-sowjetrussischen Beistandspakt, in dem sich Torres bemüht nachzuweisen, daß der französisch-russische Pakt sowohl vereinbar sei mit den Völkerbündnisabmachungen wie mit dem Locarnovertrag und lediglich Verteidigungscharakter trage sowie allen interessierten Staaten offenbleibe, wurde die Sitzung für kurze Zeit unterbrochen.

Zwei Züge in dichtem Schnee zusammengestoßen
Bisher 5 Tote

Sofia, 12. Februar. Am Dienstagabend gegen 20 Uhr stießen in der Nähe des Bahnhofes Asparuchowo zwei sogenannte gemischte Züge, d. h. aus Personen- und Güterwagen zusammengesetzte Züge, bei dichtem Schnee zusammen. Nach den bisher vorliegenden Nachrichten forderte das Unglück 5 Todesopfer. 6 Personen wurden zum Teil schwer verletzt, drei weitere sollen vermißt sein. Nähere Einzelheiten über das Unglück fehlen noch. Ueber die Ursache wird lediglich mitgeteilt, daß einer der Züge in dem starken Schneetreiben die kleine Station Asparuchowo durchfahren habe und auf einen entgegenkommenden Zug gestoßen sei.

Ein französisches Wasserflugzeug vermißt
Paris, 12. Februar. Wie die französische Luftfahrtgesellschaft Air Franc mitteilt, ist man bis heute ohne Nachricht von dem Wasserflugzeug „Stadt Buenos Aires“, das den regelmäßigen transatlantischen Postdienst verkehrt. Einige Rettungsschiffe der Luftfahrtgesellschaft sind ausgesandt. Auch ein Wasserflugzeug ist von Natal abgezogen, um nach dem vermißten Flugzeug zu suchen.

Schneebericht

Enzlhörle, 12. Februar. — 6 Grad, 10 cm Schneehöhe. Wetter bedeckt.

Gestorben

Arzbach: Jakob Pflüger.

Druck und Verlag: W. Rieker'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptgeschäft: Ludwig Lauf, Altensteig. Anzeigen: Gustav Wobisch, alle in Altensteig. D.-A.: 1.36: 2150. Zst. Preis: 3 gütig.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Organisation

Ortsgruppe Altensteig

Heute abend um 8 Uhr findet im „Grünen Baum“ eine Trauerfeier für den ermordeten Vg. Guckloff statt. Sämtliche Parteigenossen und Angehörige der Gliederungen nehmen teil. **Stelln. Ortsgruppenleiter.**

Reisekapelle

Heute abend 7.50 Uhr „Grüner Baum“. Donnerstag-Probe findet am Freitag, abends 8 Uhr statt.

Stützpunkt Berned

Heute Mittwochabend um 19.45 Uhr findet im HZ-Heim eine Trauerfeier für den ermordeten Vg. Guckloff statt. Sämtliche Parteigenossen und Angehörige der Gliederungen nehmen teil. **Stützpunktleiter.**

Partei-Amtler mit betrauten Organisationen

NS-Frauenchaft Altensteig

An der heute abend stattfindenden Trauerfeier für Vg. Guckloff nimmt auch die Frauenchaft teil und ich erwarte um vollzählige erscheinen. **Die Frauenchaftsleiterin.**

SA., SAP., SAL., SS., NSKK., RAD.

SA-Standortbefehl

Die gesamte SA. des Ortsgruppenbereichs versammelt sich heute bis 19.55 Uhr mit angelegtem Trauerband in Uniform am „Grünen Baum“. **Der Standortführer der SA.**

* Wir nehmen an der Trauerfeier im „Grünen Baum“ teil (Trauerband). Anschließend unterer Schulhaus.

NSJ., JV., BDM., JM.

Hilfer-Jugend, Standort Altensteig

Der ganze Standort tritt heute abend punkt 19.45 Uhr am Marktplay in tadelloser Uniform an. Wir nehmen an der Trauerfeier für den ermordeten Vg. Guckloff teil. **Der Standortführer.**

WdM. in der HZ., Standort Altensteig

Wir sind heute abend 20.00 Uhr am unteren Schulhaus. Trauerband anlegen. **Die Gruppenführerin.**

Hilfer-Jugend Simmersfeld

Nächster Heimabend am Donnerstag in Simmersfeld.

Hilfer-Jugend, Unterbann III/126

Führerschulung am Sonntag, den 16. Februar 1936
Zur Teilnahme sind die Führer einschl. Kampfstoffe, Rotenführer, verpflichtet. Ich erwarte von jeder Gefolgschaft eine Meldung der Teilnehmerzahl, die ich dann an Hand der Sturfmeldung kontrolliere. Eintreffen bis 8.30 Uhr Haus der NSDAP. Ende gegen 5 Uhr. Sportanzug und Turnschuhe mitbringen. Ebenso Verpflegung für den Tag. **Der Unterbannführer.**

Hilfer-Jugend, Unterbann III/126

Standorte Walddorf, Ebbhausen, Oberhambdorf, Egenhausen, Rohrbach
Die Hilfer-Jugend dieser Standorte tritt am Donnerstag, den 13. Februar, um 8 Uhr in Walddorf beim HZ-Heim an. Der Bannführer hält einen Heimabend. Die Uniform ist tadellos in Ordnung! Antreten vollzählig und pünktlich. **Der Unterbannführer.**

Stammholz-Verkauf.
Die Gemeinde hat ca. 185 Fhm. Ringholz zu verkaufen. Verkaufs- und Zahlungsbedingungen können auf dem Rathaus eingesehen werden.
Schriftliche Angebote in Prozenten der Landesgrundpreise sind bis Samstag, den 15. Februar ds. Js. beim Bürgermeister einzureichen. Zuschlagsfreiheit bleibt vorbehalten.
Bürgermeister Flaßbauer.

Stammholz-Verkauf
Die Gemeinde verkauft am Samstag, den 15. Febr., vormittags 10 Uhr auf dem Rathaus ca. 279,67 Fhm. in 9 Losen 8 Lsg Forsten und 1 Lsg Tannen.
Schriftliche Angebote in Prozenten der Grundpreise sollen bis zum obigen Termin eingereicht werden.
Beuren, 10. Febr. 1936. Der Bürgermeister.

Süchtiges Mädchen
über 45 Jahre alt in gutes Haus gegen gute Bezahlung per sofort gesucht.
Angebote unter Nr. 443 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Können Sie jetzt?
Dann fordern Sie sofort unsere jetzt billigsten Preise ein.
Edelweiß-Decker, Deutsch-W. rlonh 792

Miele Staubsauger
Lieferung durch die Fachgeschäfte.

Zum vernünftigen Preis liefert heute noch Mercedes-Benz den **1,7 Liter Schwingachswagen** mit Keilkühler und Schnellgang, 2-4 ürig, 5 fach bereit, sah bereit ab Werk zu RMk. 3950.—. Offerien und Vorführung durch Mercedes-Benz-Vertretung Autohaus Koch, Nago'd Fernruf 276

Eich. Klavier
In dort. Gegend stehend la Marke billig zu verk.
Anfragen erbeten an Lipp & Sohn Flügel- und Klavierfabrik Stuttgart, Schloßstr. 39 Gegr. 1831

Schifahrt auf den Ruhestein!
Bei genügender Beteiligung am kommenden Sonntag Fahrt auf den Ruhestein.
Anmeldungen bis spätestens Freitag abend bei Buchhandlung Lauf.

Heute abend 20 Uhr „Grüner Baum“ (Trauerfeier)

14-16 jähriges **Mädchen** bis 1. oder 15. März gesucht
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Mädchen für Haushalt u. Landwirtschaft (keine Stallarbeit) sucht
G. Kempf, Mühl. Ebbhausen.
In nächster Nähe von Altensteig sommerliche

3 Zimmer-Wohnung (sehr vor einigen Jahren neu eingerichtet), samt Küche und Garten, sowie Kelleranteil zu vermieten.
Näheres in der Geschäftsstelle des Blattes.

Zuchstute
Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Süchtiges Kinderkräulein od. 5-jähriges Mädchen
über 45 Jahre alt in gutes Haus gegen gute Bezahlung und Behandlung per sofort gesucht.
Gesuchte sollte auch etwas Hausarbeit mit übernehmen.
Angebote unter Nr. 419 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Hochzeits- und Verlobungskarten
in reicher Auswahl liefert billigst die W. Rieker'sche Buchdruckerei, Altensteig

Für den Bürobedarf
Büronadeln
Aktenklammern
Briefklammern
Eckenklammern
Musterklammern
Reißnägel
Zettelhacken
Zettelspieße
Schwamm Dosen
in der Buchhandlung Lauf, Altensteig
Bürobedarf und Papierhandlung.